



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Schöne und die Kunst

Vischer, Friedrich Theodor

Stuttgart, 1898

Das Schöne ist also sinnenfällige, ausdrucksvoll harmonische Form

[urn:nbn:de:hbz:466:1-88914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-88914)

In der Musik findet solches Zurückkehren buchstäblich statt: sie kehrt zum Grundton zurück.

Jedoch dieses Thema ist in der Lehre von den einzelnen Künsten zu behandeln.

Der Schluß des Paragraphen enthält zunächst eine Definition des Schönen in den Worten: sinnenfällige, ausdrucksvoll harmonische Form. Es gibt andere harmonische Formen, die nicht sinnenfällig sind. Ein gutes philosophisches System ist harmonisch, aber nicht sinnenfällig; und wir werden es niemals in das Gebiet des Schönen stellen. Ein tugendhaftes Leben ist harmonisch, fällt aber nur ins Schöne, wenn diese Harmonie in schönen Formen sich ausdrückt. Ein großer Mechanismus ist harmonisch, weil alles zusammenstimmt; er ist auch sinnenfällig, aber nicht schön. Denn es handelt sich hier lediglich um feine Funktionen; er dient bloß dem Zweckmäßigen. Aesthetisch wird er nur durch überflüssigen Schmuck.

Die schöne Form ist wesentlich ausdrucksvoll. Im § 5 gebrauchte ich dafür auch das Wort mimisch, weil wir dort uns vorher fragten: wie kann denn die Natur, wo sie kein organisches Gebild, oder doch bloß Pflanzengruppen uns entgegenbringt, also im Landschaftsgemälde, wie kann da die Natur ausdrucksvoll erscheinen? Wir sagten, das bewirkt die menschliche Seele durch eine innige Symbolik, wodurch sie unbewußt der Natur eine Seelenstimmung unterlegt, so daß dieselbe uns anzusprechen scheint wie ein tierisches oder menschliches Wesen, das seine Stimmung mimisch ausdrückt. Wir legen unsere Seele in die Natur hinein und sehen sie an, wie wenn sie uns mimisch unsere Seele als die ihrige ausspräche.

Die Bezeichnung „ausdrucksvoll“ oder „mimisch“ wendet sich zugleich polemisch gegen den strengen Formalismus, welcher sagt: der Inhalt macht es gar nicht, sondern nur bestimmbare reine Form.

Den Begriff der Harmonie habe ich bereits erklärt.

„Sinnenfällige, ausdrucksvolle harmonische Form,“ das wäre also meine Definition. Aber darin ist nicht gesagt, daß das Schöne immer nur Bild ist, daß es immer nur darauf an-